

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugefleht, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Anzeigen-Card.

Die Anzeigen von Anzeigenkarten... Die Anzeigen von Anzeigenkarten... Die Anzeigen von Anzeigenkarten...

Katholische Anzeigen... Die Anzeigen von Anzeigenkarten... Die Anzeigen von Anzeigenkarten...

Größtes und vornehmstes Lederwaren-Special-Geschäft... 26 Prager Strasse 26.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giespach & Reichardt.

Bezugsgebühr:

Einzelheft 2 Pf. 50 Stk.: 100 Pf. 100 Stk.: 100 Pf.

Die Dresdner Nachrichten... Die Dresdner Nachrichten... Die Dresdner Nachrichten...

Telegraphische Adressen... Dresden.

Fabrik feiner Lederwaren.

Weltgeheudete Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. Reise-Artikel.

Adolf Näter

Lederwaren-Special-Geschäft... 26 Prager Strasse 26.

H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1. Fernspr. 3370. Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Nr. 155. Spiegel: Die Krankheit Sr. Majestät des Königs Albert. Neueste Drahtmeldungen. Landtagsabschluss, Stadteroberungsfeier, Gerichtsvorhandlungen. Berlin. Sonnabend, 7. Juni 1902.

Die Krankheit Sr. Majestät des Königs Albert.

In tiefer Bewegung lauften ganz Sachsen den Meldungen, die aus Sibyllenort über das Befinden Seiner Majestät des Königs eintreffen, und aus Aller Herzen ringt sich der innige, heisse Wunsch empor, daß eine gütige Vorsehung das theure Leben des allerbereiten Herrschers seinen getreuen Unterthanen erhalten und die drohende Krisis zum Guten wenden möge.

Seine königliche Hoheit Prinz Georg ist heute früh von Bosen in Sibyllenort eingetroffen. Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August, Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde sind heute Vormittag 10 Uhr 30 Min. von Dresden nach Sibyllenort abgereist.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. Juni.

Berlin. Graf Bülow ist aus Marienburg hier wieder eingetroffen. Hamburg. Der König von Schweden ist heute früh hier eingetroffen und reist morgen nach Köln weiter. Frankfurt a. M. Der „Fisch. Zig.“ wird aus Budapest telegraphirt: In den hiesigen Volksschulen wird auf Antrag aller Direktoren vom nächsten Schuljahre ab in deutscher Sprache nicht mehr unterrichtet werden.

London. Die „Times“ melden aus Peking vom 5. d. M.: Die britischen Truppen in Tientsin erwarten täglich die Befehle für die Herabsetzung ihrer Stärke. Die „Times“ melden ferner: Der Streit zwischen England und Rußland um die Eisenbahnausweichteile in Tientsin geht einer freundschaftlichen Regelung durch den britischen und russischen Konsul entgegen, die beide bereitwillig haben, den Schiedsspruch des Jolldirektors Dering anzunehmen.

Washington. Ein Schreiben des Staatssekretärs Hay an den Gouverneur von Louisiana befragt: Nichts in dem eingereichten amtlichen Berichte beweise, daß die Engländer im Osten von Ghalante Leute für den Krieg in Südafrika angeworben hätten.

Vertilgtes und Sächsisches.

Dresden, 6. Juni. Ihre königliche Hoheit Prinzessin Mathilde traf vornehmlich mittels Geheimrat v. Freilberg freundlich in Begleitung einer Dolmetscherin am Platze des Herrn Oberst von Carlwirth im Großgartenmündort ein. Herr Generaldirektor der königl. sächsischen Staatsbahnen, Geh. Rath v. Rixdorff, nahm am Donnerstag in Begleitung der Herren Finanzrath Köpcke, Dresden und Oberbauath Lappe-Dresden eine Revision der Achsenbahnen des Zwischener Reviere vor.

dem stenographischen Institut bis zum Diener herab, die alle in der bescheidensten Weise gearbeitet und schließt: „Lassen Sie mich schließen, wie jedes Mal, mit dem Wunsch: Gott möge unser Vaterland, unseren König und unsere Kammer schützen.“

Die heutige letzte geschäftliche Sitzung der Ersten Kammer des Reichstages schloß Herr v. Könneritz unter anderem mit folgenden Worten: „Nach langen, arbeitsreichen und schwierigen Verhandlungen ist unsere Verabredung jetzt bevorstehend. Die Morgenstunden unseres jungen Jahrhunderts hat nicht immer unser Land erlebte, sondern auch in ganz Deutschland zu Tage. Der tiefe Gegensatz und die gegensätzlichen Leidenschaften haben auch auf uns ihre Schatten geworfen.“

Kunst und Wissenschaft.

Der Landschaftsmaler Emil Lugo in München ist gestern gestorben. Lugo, der in Stodach bei Contain geboren war, hat ein Alter von 82 Jahren erreicht. Von seinen Landschaften befinden sich u. A. vorzügliche Arbeiten im Museum zu Karlsruhe, zwei weitere in der Nationalgalerie zu Berlin. Er war Mitglied der Münchener Secession. Seine Leiche wird nach der Frauenkirche im Chiemsee überführt.

Berliner Leben.

E. Berlin, 5. Juni. Die verflorene Berliner Woche gehörte dem Schab Nuzaffer-ed-din, dem Gaste des Deutschen Kaisers. Man sprach überall von ihm, man sah ihn vielfach in den Berliner Straßen am Tage der Frühjahrsparade und in mehreren Berliner Vergnügungsorten, namentlich im Zoologischen Garten, wo er mit großem Interesse beschäftigte. Die wilden Thiere gefielen ihm ohne Zweifel weit besser, als die Sänger, Sängern und Tänzerinnen unserer königlichen Oper.

das die brüllenden Löwen und Tiger, die brunnenden Bären, die trommelnden Elefanten und die schreienden Papageien um zu Ehren im Zoologischen Garten gaben. Er war gar nicht fortzubringen und wiederholt wukten seine Begleiter darauf hinweisen, daß die Zeit, die für diesen Besuch festgelegt war, längst abgelaufen sei. Der Schab bewegte sich übrigens ziemlich ungeschwungen inmitten der großen Menschenmenge, die der 25. Feinung-Sonntag — am ersten Sonntag eines jeden Monats — fest der Eintritt nur 25 Pf. — nach unserem schönen Zoologischen gelockt hatte.

erschienen lassen. Mandes darin ist nicht und schiel, wie gewöhnlich auch Erleichter, was er sich sehr hochschätzte, gebildet, Caspar nach einem kurzen Aufenthalt in Berlin über dieses Land zu Papier zu bringen pflegen. Aber im Großen und Ganzen weiß er doch den Nagel auf den Kopf und hat jedenfalls die lieben Berliner richtiger erkannt, als sie ihn erkannt hatten. Sie haben ihm übrigens im Allgemeinen sehr imponirt, und besonders hoch rechnete er es ihnen an, daß sie, anstatt sich anständig in der Sonne ihres damals noch ganz frischen Arztesruhmes zu blähen, ungeduldig daran gegangen waren, durch eine ernste Arbeitsarbeit sich dessen würdig zu zeigen, was ihnen das Arztesruhmbild befehlen hatte.